

niederlassung (einschl. Zawadzki, Schweinfurt u. Frankf. a. O.): Fabrik-, Wohn-, Magazin- etc. Gebäude u. alle sonstig. baulichen Anlagen, sowie Terrain 561 571, Masch. u. Apparate 648 415, Mobil. 51 709, Zawadzki 230 032, Schweinfurt 429 007, Frankf. a. O. 373 531, Fabrikate, Halbfabrik. u. Betriebsbedürfn. 4 680 130, Kassa 21 317, Wechsel u. Effekten sowie Bankguth. 1 569 929, Assekuranz 63 526, Debit. 2 736 110. — Passiva: A.-K. 5 640 900, Oblig. von 1903 1 249 000, do. 1906 2 000 000, do. Zs.-Kto 44 820, do. Agio I 37 470, do. II 30 000, Kredit. 1 758 970, Kaut. 45 500, Arb.-Sparkasse 184 130, unerhob. Div. 996, Unterst.-F. 12 146 (Rüchl. 8000), Pens.-Kasse für Arb.-Witwen u. Waisen 201 916, R.-F. I 564 000, do. II 100 000, Ern.-F. 820 000, Konjunktur-Res. 150 000, Delkr.-Kto 100 000, Versuchs-F. 10 000 (Rüchl. 7159), Disp.-F. 2242, Pens.-F. für ältere Beamte 91 023, Div. 507 600, Tant. an A.-R. 22 678, Vortrag 24 562. Sa. M. 13 597 056.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 317 044, Geschäfts-Unk. 356 606, Reparatur. 352 723, Zs. 185 497, Verluste auf Aussenstände 6621, Abschreib. auf Mobil. u. Immobil. 285 368, Gewinn 570 000. — Kredit: Vortrag 26 856, Bruttogewinn 2 047 006. Sa. M. 2 073 862.

Kurs Ende 1896—1910: 148.50, 148.75, 160.10, 171, 155, 135, 154.50, 168, 175.50, 184.50, 185, 177, 177, 168, 171⁰/₁₀₀. Notiert Breslau.

Dividenden 1885—1910: 5, 5, 6, 7, 8, 9, 7¹/₂, 7, 9, 9, 7, 7, 7¹/₂, 9, 10¹/₂, 8, 7, 9, 9, 10, 10, 10, 11, 9, 9, 9⁰/₁₀₀. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. F. Gillich, Saarau; Dir. M. Odenbach, Breslau; Dr. Edm. Klingenstein, Ida- u. Marienhütte.

Prokuristen: Dr. Georg Runschke, Paul Finsterbusch, Heinr. Zipp, Breslau; M. Sterz, Dr. C. Krügel, Ida- u. Marienhütte.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Rittergutsbes. Eug. von Kulmiz, Ida- u. Marienhütte; Syndikus Geh. Justizrat Dr. Wilh. Freund, Bankier Jul. Cohn, Konsul G. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Majorats- etc. Besitzer Egmont von Tielsch, Altwasser; Gen.-Landschafts-Dir. Freih. v. Tschammer-Osten, Dromsdorf; Edmund Grimm, Schweinfurt; Rittergutsbes. Victor von Websky, Karlsdorf.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen in Ida- u. Marienhütte u. Breslau; Breslau: Gebr. Guttentag, G. von Pachaly's Enkel. *

Westendorp & Wehner Aktiengesellschaft

in Köln a. Rh., Otto Fischerstr. 29.

Gegründet: 6./12. 1896. Letzte Statutänd. 21./4. 1900 u. 19./4. 1907. Gründers. Jahrg. 1898/99. Die Firma lautete bis 19./4. 1907: Act.-Ges. für Trockenplattenfabrikation vorm. Westendorp & Wehner.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Firma „Westendorp & Wehner“, sowie überhaupt Anfertigung und Vertrieb von Trockenplatten und Beteilig. an industr. Unternehm., die zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen. 1898 wurde ein neues Fabriketablliss. in Betrieb genommen, errichtet auf einem 1897 für M. 58 604 erworbenen 1258,2 qm grossen Baukomplex in der Otto Fischerstrasse. Die Übernahme der früheren Firma samt Immobil., Masch., nebst Inventar, Waren-Aussenständen etc. erfolgte mit Giltigkeit ab 1./1. 1896 für M. 336 353 u. wurde beglichen durch Übernahme von M. 27 000 auf den Grundstücken haft. Hypoth., ferner von M. 9353 Geschäfts-Kredit., Gewährung von M. 300 000 in Aktien der Ges. à M. 1000, ausserdem erhielten die früheren Inhaber noch 10 000 Genussscheine. Die Ges. schloss 12./2. 1898 einen Gewinnbeteilig.-Vertrag mit der Trockenplattenfabrik Dr. C. Schleussner A.-G. in Frankf. a. M. bis 31./12. 1946 ab, wonach sich beide Ges. ab 1./1. 1897 gegenseitig am gesamten Gewinn und Verlust auf Grund ihrer Bilanzen beteiligen. Dieser Vertrag ist in der G.-V. v. 21./11. 1902 dahin geändert worden, dass zunächst je 5⁰/₁₀₀ Vorz.-Verzinsung des A.-K. gekürzt werden sollten, ehe die beiderseitigen Gewinne je zur Hälfte jeder Ges. zufließen. Dieser gerichtl. angefochtene Beschluss wurde zunächst für ungültig erklärt, sodass 1904 nachträglich für 1902 M. 1.90 pro Genussschein zur Verteilung gelangten; in der G.-V. v. 16./4. 1904 wurde dann aber der Beschl. v. 21./11. 1902 nochmals genehmigt. Die G.-V. v. 20./3. 1908 genehmigte einen Zusatz zu dem Vertrag mit der Schleussner-Ges., wonach der Gewinn oder Verlust, den eine der beiden Ges. aus ihrer Beteiligung an fremden Unternehmungen erzielt, durch Vereinbarung zwischen den beiden Ges., abweichend von den Bestimmungen des Hauptvertrags geregelt wird.

Kapital: M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000.

Genussscheine: Die Mitbegründer C. H. Westendorp u. Jos. Wehner erhielten 10 000 auf ihren Namen lautende Genussscheine ausgehändigt; dieselben sind durch Zession übertragbar, sie erhalten als Anteil am Reingewinn nach Verteilung von 10⁰/₁₀₀ Div. an die Aktien M. 10, werden durch Verl. amortisiert und gelangen mit je M. 200 zur Rückzahlung. 985 Stück waren bis Ende 1908 ausgelost. Über Abänderungen oder Ablösung der Rechte der Inhaber der Genussscheine, sowie über Abänderung der Statuten, Veränderung des A.-K., Verschmelzung der Ges. mit einer andern oder Liquid. der Ges. kann nur eine G.-V. derselben beschliessen, in welcher mind. die Hälfte der noch vorhand. Genussscheine vertreten sind, u. ist ein solcher Beschluss nur gültig, wenn mind. ²/₃ der vertretenen Stücke dafür gestimmt haben. Ist die erste G.-V. nicht beschlussfähig, so muss innerh. 4 Wochen eine zweite G.-V. einberufen werden, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, aber auch nur mit einer ²/₃ Majorität, gültigen Beschluss fassen kann.